

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Weizen profitiert von besseren Exportchancen

Nicht nur US-Exporteure versprechen sich von der nachlassenden Exportstärke Russlands verbesserte Absatzchancen am internationalen Weizenmarkt. Auch EU-Anbieter hoffen, bei internationalen Ausschreibungen nun häufiger zum Zug zu kommen. Während das Angebot aus der Schwarzmeerregion, vor allem aus Russland knapper und teurer wird, ist die Nachfrage am Weltmarkt zugleich lebhaft. Äthiopien sucht die Gesamtmenge von 400.000 t Weizen im Ausschreibungsverfahren, die Türkei 300.000 t. Bangladesch will 50.000 t kaufen, Tunesien 100.000 t. Jordanien hat zwei Ausschreibungen laufen - eine im Umfang von 120.000 t und eine über 25.000 t Brotweizen. Die genannten Ausschreibungen sind nicht auf Weizen bestimmter Herkünfte beschränkt, sodass EU-Ware zum Zug kommen könnte. Die Aussicht auf Exportbelebung hat die Weizenkurse in Paris um 2,75 EUR/t auf 205,75 EUR/t steigen lassen. Auch Mais tendiert fester und

kletterte um 2,50 EUR/t auf 182,50 EUR/t nach oben. (Quelle: AMI)

Rapskurse befestigt

Die Rapskurse in Paris haben in der vierten Kalenderwoche ihre Gewinne weiter ausgebaut. Zuletzt wurden sie bei 374,25 EUR/t festgestellt, was einem Wochenplus von 5 EUR/t entspricht. Zudem ist das der höchste Stand seit Anfang Dezember 2018. Grund ist die knappe EU-Rapsversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr und die Möglichkeit, dass es 2019/20 nicht besser wird. Denn es wird von Flächenrückgängen für Raps in Deutschland, Frankreich und Großbritannien berichtet. Außerdem sind die Exportprognosen negativ und schon jetzt kommt weniger Raps in der Gemeinschaft an. So haben EU-Staaten seit dem Jahreswechsel erst 45.000 t erhalten, während allein in der letzten Dezemberwoche 2018 noch rund 137.000 t Raps geliefert worden waren. Kursunterstützung lieferten im Verlauf der Berichtswoche auch die kräftig gestiegenen Sojabohnenkurse in Chicago sowie feste Pflanzenölpreise und der schwächere Euro. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 4	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	194,21	193,09	+1,12	↗
Brotweizen	191,49	191,00	+0,49	↗
Brotroggen	176,97	176,80	+0,17	↗
Futterweizen	189,91	189,41	+0,50	↗
Futtergerste	191,09	190,61	+0,48	↗
Braugerste	228,62	228,11	+0,51	↗
Körnermais	175,06	174,75	+0,31	↗
Raps	358,78	357,00	+1,78	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

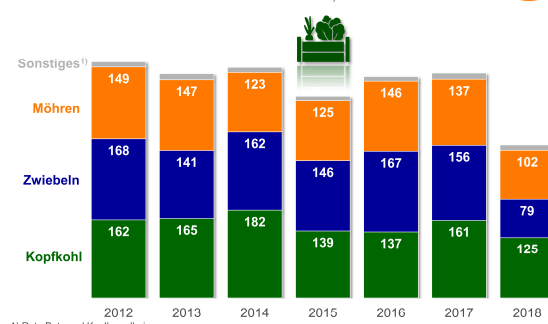
in EUR/t		23.01.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 19	205,75	+0,00	+2,75
Paris Weizen	Mai 19	206,75	+0,00	+2,75
Paris Mais	Mär 19	182,50	+0,25	+2,50
Paris Mais	Jun 19	185,25	+0,50	+2,00
Paris Raps	Feb 19	374,25	+2,50	+5,00
Paris Raps	Mai 19	374,00	+0,50	+3,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Graphik der Woche

Sehr niedrige Lagervorräte

Gemüsevorräte in Deutschland zum 1. Dezember, in 1.000 t



¹⁾ Rote Bete und Knollensellerie.

© AMI 2019/OG-503 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI